Xander

Die Serie

Von ArjenRobben

Kapitel 33: Der Plan

Xander

1.33 Der Plan

Xander: Liebst du Angel immer noch?

Cordy: *nickt* (1.03)

Skip: Weil die Visionen wie du schon richtig sagtest geerbt waren, ist diese Gabe futsch. Du bist jetzt nur noch lediglich mit der Fähigkeit des Leuchtens ausgestattet.

Cordy: Hat diese Fähigkeit auch einen besonderen Namen?

Skip: Dafür bin ich nicht zuständig. Du hast dort doch einen Wächter stehen, soll er sich drum kümmern. (1.15)

Cordy: Es ist schon so schwer. Wir haben.. uns geliebt, und wenn er jetzt wüsste, dass ich.. (1.17)

Angel: *umarmt Cordelia* (1.32)

Angel drückte sie ganz fest an sich unter den überraschten Augen der anderen drei. „Dir geht es aber gut oder?“, fragte Cordelia nach wie vor leidiert. Angel nickte ihr zu und antwortete: „Klar, mach dir keine Sorgen.“ Sie lösten die Umarmung und Cordelia wischte ein paar Tränen, die sich angesammelt hatten aus dem Auge.

„Also was soll das für ein Buch sein?“, fragte sie um auf ein anderes Thema hinzuweisen. Andrew, Xander und Wendy horchten auf. „Diese Buch kommt von den Dämonen selbst, kein Mensch weiß wie alt es schon ist“, fing Angel an zu erklären. „Von den Dämonen selbst?“, fragte der Schwarzhäarige nach, „Also mir ist es neu, dass sie Bücher schreiben.“ „Naja, da hast du nicht unrecht“, gab Angel ihm recht, „Aber die Dämonen haben da alle gefährlichen Quellen hineingeschrieben, die sie fürchteten.“

„Deswegen hat es dann noch keiner gestohlen oder?“, fragte Andrew, der interessiert mit einem Notizblock mitschrieb, was ein merkwürdiger Anblick war, „Diese Kräfte sind für die Menschen wirkungslos und nur gegen Dämonen aktiv.“ „Ja, das ist der Grund“, bejahte der Vampir seine Schlussfolgerung, „Es liegt hier in einem Museum,

nach dem, was ich in letzter Zeit gehört habe.“ Er nickte in die Runde.

„Es ist sicherlich streng bewacht“, warnte Wendy, die Bedenken hatte, ob der Plan in ein Museum einzubrechen, auch wirklich ratsam war. „Schon“, wandte sich Xander zu ihr, ehe Andrew reagieren konnte, „Aber wir müssen dahin um endlich Aufschluss über Cordelias geheimnisvolle Kräfte zu bekommen.“ Er und Wendy tauschten lächelnden Blicke.

„Ich will euch, aber keiner unnötigen Gefahr aussetzen“, äußerte sich nun auch Cordy. Sie stand die ganze Zeit neben Angel und konnte es nach wie vor nicht fassen, dass er hier war. Bei ihr.

„Du kannst gerne hier bleiben“, meinte Angel und wandte sich zu ihr kommen, „Aber ich werde dieses Buch holen.“ Cordy wich seinem Blick und auch Xander meinte: „Ich bin dabei.“ „Gut, dann brechen wir sofort auf, ehe die Sonne wieder aufgeht“, beschloss der Vampir und griff nach seinem Ledermantel. Andrew schaute zu Wendy. Ihr war es unheimlich. Nachdem Angel hereinkam, hatte ihr Wächter ihr erklärt, dass er eine Seele hat und auf ihrer Seite kämpfen würde. Das verwirrte sie unnötigerweise noch mehr.

„Okay, ich komm mit“, seufzte die Jägerin und auch Andrew erhob sich und steckte den Notizblock weg.

Cordy schaute die entschlossene Gruppe an und stöhnte: „Wenn es sein muss.“ Zu fünft verließen sie Andrews Wohnung und machten die Tür zu.

Das Tape spielte die letzten Sekunden. Josh und Charly schauten zu dem Musikmanager um aus seiner Miene lesen zu können. Als auch der letzte Ton verklungen war räusperte er und grübelte vor sich hin: „Naja, schlecht ist es nicht.“ Gary fing an zu grinsen. „Aber was mir fehlt ist der Pep“, nahm der Manager ihnen die Hoffnung.

„Der Pep?“, fragte Oz nach, als ob er sich verhöhrt hatte. „Ja“, bestätigte der Manager, „Die Musik lässt sich einfach nicht verkaufen. Ein solches Genre gibt es tausendfach schon bei und eure Songs heben sich nicht davon ab.“ „Jetzt hören Sie mal“, ergriff der Rotharrige wieder das Wort, ehe der Rest etwas sagen konnte, „Unsere Musik ist super. Wir sind eine der meist gebuchten Bands in New York und Sie wollen mir sagen, dass wir uns nicht abheben würden?“

„Komm auf den Teppich, Kleiner“, meinte der Manager kalt, „Ihr habt immer in Clubs gespielt nie auf einem richtigen Konzert von euch. Solche wie euch gibt es unzählige Male in Amerika. Und die haben wenigstens Courage und akzeptieren ihre Niederlage. Und nun raus hier.“ Gekränkt verließen Gary, Charly und Josh das Zimmer und Oz strafte ihn mit bösen Blicken ehe er es verließ.

Angel und Cordy gingen voran, mit etwas Abstand folgten die restlichen drei. Sie spürten, dass der Vampir gerne mit ihr sprechen wollte und erfüllten ihm den Wunsch. „Danke“, eröffnete die Braunhaarige, „Danke, dass du hergekommen bist.“ „Ach, das macht doch nichts“, winkte Angel ab und hielt die Umgebung im Auge, spürte er doch beobachtet zu werden.

„Warum hast du mich nicht eher angerufen?“, fragte er sie dann. „Ich hatte zu viel zu tun“, meinte Cordelia, jedoch nicht überzeugend. „Okay“, gab sich Angel scheinbar damit zufrieden, „Und was ist der wirkliche Grund?“ „Der wirkliche Grund?“, fragte sie leicht schrill und spürte, dass sie ihm nichts vormachen konnte, „Nun ja. Angel. Hier ist jetzt meine Aufgabe. Ich weiß es ist eine Ironie neben Xander kämpfen zu müssen,

aber die Mächte wollten es scheinbar so.“ Angel runzelte die Stirn und schaute ihr in die Augen. „Soll das heißen, dass du nicht nach LA zurückkommen wirst?“, wollte der Braunhaarige wissen. Cordelia wich seinem Blick und schaute nach vorne. „Richtig, ich werde hier bleiben.“, antwortete sie und es fiel ihr nicht leicht es ihm zu sagen. Sie schaute sich nach ihm um und erklärte dann: „Es tut mir leid Angel. Aber ich kann nicht mehr zurück nach LA gehen.“

Angel spielte erst mit dem Gedanken dann in New York zu bleiben, aber er konnte seine Freunde in Los Angeles nicht im Stich lassen, wollte er doch nicht noch wen verlieren. „Dann komme ich dich hin und wieder besuchen, hm?“, bot der Vampir an. Sie schloss die Augen und fragte dann: „Glaubst du wirklich, dass das die Lösung ist? Eine Fernbeziehung und hin und wieder sehen. Nein. Das geht nicht. Ich kann das nicht.“ Angel schaute sie ungewohnt ratlos an.

„Ich möchte sogar, dass du nachdem du uns geholfen hast, uns nicht mehr besuchst“, stellte Cordy eine Forderung auf, „Wenn du wöchentlich mir hilfst, erfülle ich meine Aufgabe nicht und.. Es ist für mich dann auch nicht gerade leichter. Ich habe mir hier in New York gerade ein kleines neues Leben aufgebaut. Verstehst du?“ Angel schaute nach vorne, war er doch gekränkt. Er dachte, Cordy wäre hier bei Xander und Andrew unglücklich, aber das war offensichtlich nicht der Fall und sie kommt auch nicht zurück. Zurück zu ihm.

Cordelia und Angel schauten beide schuld bewusst nach vorne, wussten nicht, was sie weiter sagen wollten. Stille. „Liebst du Xander?“, fragte Angel schließlich und Cordelia wandte sich geschockt zu ihm um und blieb stehen.